Korrespondenzblatt

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **40 (1946)**

Heft 7

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Korrespondenzblatt

des Schweizerischen Gehörlosenbundes (SGB.)

Verantwortlicher Schriftleiter: Fritz Balmer, Schneidermeister, Thörishaus, Bern

Kürzlich schrieb ein Gehörloser, der SGB. sollte sich auch um bessere Löhne für Gehörlose kümmern. Die Hörenden bekommen mehr Lohn als die Gehörlosen. Das sei nicht recht usw. Wie steht es nun damit? Werden Gehörlose wirklich nur darum schlechter als Hörende bezahlt, weil sie gehörlos sind? Ich glaube nicht. Gehörlose, die beruflich auf der Höhe sind und entsprechende Leistungen vollbringen, bekommen in der Regel den gleichen Lohn wie Hörende. Es mag Fälle geben, wo das nicht zutrifft. Man sollte dabei aber nicht vergessen, daß auch Hörende nicht immer ihren Leistungen entsprechend bezahlt werden. Es kommt sogar vor, daß Gehörlose besser entlöhnt werden als ihre hörenden Mitarbeiter.

Man mag über die Sache denken, wie man will. Eines steht fest: Der Gehörlose ist in mancher Hinsicht immer im Nachteil. Das ist nun einmal eine unabänderliche Tatsache. Da hilft alles Jammern und Schimpfen nichts. Am besten kommt man da mit einem gesunden Humor über die Sache hinweg. Schließlich gibt es noch unzählige Hörende, die wegen irgendeines körperlichen Gebrechens oft schlimmer dran sind als Gehörlose. Das sollte man nicht vergessen.

Um in Beruf und Leben mehr Erfolg zu haben, ist ein guter Kopf ebenso wichtig wie geschickte Hände. Wieviel Zeit opfern oft Hörende für ihre geistige und berufliche Fortbildung. Da besteht für den Gehörlosen die Gefahr, daß mit der Zeit der Abstand zwischen ihm und den Hörenden immer größer wird. Er muß darum seine Anstrengungen verdoppeln, wenn er nicht noch verlieren will, was er bereits besitzt.

Hier fällt den Gehörlosenvereinen eine wichtige Aufgabe zu. Diese müssen sich zu einer Art Fortbildungsschule entwickeln. Dieses Ziel erreichen sie am sichersten, wenn geistig hochstehende hörende Gehörlosenfreunde beigezogen werden. Das würde sich günstig auf das Geistesleben der Gehörlosen auswirken. Mit allem Nachdruck muß der noch immer verbreiteten Ansicht entgegengetreten werden, es sei für erwachsene Leute unwürdig, sich wieder in die Schulbank zu setzen. Vor nicht langer Zeit sah ich eine Reihe Bilder von einer Volkshochschule. Da saßen Männer und Frauen jeden Alters und Standes in den Bänken, um zu lernen. Man ist nie zu alt zum Lernen. Je mehr man lernt, desto leichter findet man sich im Leben zurecht. Das gilt ganz besonders auch für Gehörlose, sonst

A. Z.
Zürich 1

Lehrerin
Taubstummenanstalt
Münchenbuchsee /Bn.

bleiben sie eben geistig in Kinderschuhen stecken. Strebsame Gehörlose, die unablässig an ihrer Weiterbildung arbeiten, werden sich in jeder Lebenslage behaupten können, und darum verdienen unsere Bildungsveranstaltungen rege Beteiligung. Durch Fleiß und Ausdauer kann noch mancher Gehörlose seine Leistungsfähigkeit steigern und ein tüchtiger und geschätzter Arbeiter werden, dem man einen rechten Lohn gönnen wird.

Anzeigen

St. Gallen. Gehörlosenbund. Sonntag, 7. April, 14 Uhr, Rest. Dufour, Zusammenkunft mit Vortrag.

Bern. Gehörlosenverein Alpenrose. Sonntag, 7. April: Vortrag von Herrn Dr. Bieri. Um 17 Uhr Versammlung im Steinhölzli.

Thun. Gehörlosenverein. Sonntag, 14. April, 14 Uhr, Café de la Gare, Gewerbestraße, Thun. Monatsversammlung mit Vortrag von Herrn Lehrer Schär, Bern. Jedermann ist eingeladen. Der Vorstand.

Luzern. Gehörlosenverein Zentralschweiz. Sonntag, 14. April, vormittags 8.30 Uhr, kath. Gehörlosen-Gottesdienst, anschließend Osterkommunion im Priesterseminar. 14.15 Uhr im Hotel Rößli: Versammlung und Vortrag von Herrn Lehrer Arthur Wieland. Zu zahlreichem Erscheinen ladet freundlich ein. Karl Büchli.

Romanshorn. Gehörlosenmädchengruppe. Zusammenkunft Sonntag, 7. April, 14.30 Uhr im «Schloß». Vortrag: Die Vitamine. Cl. I.

Baselland. Gehörlosenvereinigung. Sonntag, 7. April, 13 Uhr, Restaurant «Eintracht», Liestal. Außerordentliche Versammlung betr. Schweiz. Gehörlosenbund (SGB.) und Sektion Baselland. Wir bitten alle Mitglieder, nochmals zu erscheinen. Wer das gemeinsame Mittagessen mitmachen will, soll sich *bis 5. April* bei H. Stingelin, Viaduktstr. 11, Pratteln, melden. Mahlzeitencoupons nicht vergessen. 15 Uhr Gemeindestube «Falken» (Parterre), Liestal: Filmvortrag von Herrn Armeninspektor Schaub. Alle von nah und fern sind freundlich eingeladen. Olten ab 11.35 Uhr, Liestal an 12.10 Uhr. Basel ab 12.12 Uhr, Liestal an 12.31 Uhr. Der Vorstand.

Zu verkaufen fast neue Motorradstiefel, braun, mit Schnüren, Größe 39. Preis Fr. 18.— (neu Fr. 55.—) bei Johann Egloff, Bildhauer, Staufen, Aargau.

Gehörloser, selbständiger, flinker Arbeiter sucht Stelle auf Sohlerei und Reparaturen sowie Neuarbeit, mit Kost und Logis, bei älterem Meister. Basel, Bern oder Zürich bevorzugt. Geschäftsübernahme nicht ausgeschlossen. Anfragen an Jos. Fuchs, Schuhmacher, Rosenauweg 8, *Emmen* bei Luzern.

CONZETT & HUBER, ZÜRICH